

Der-Lektüre-Tip.de

Dirk J. Lamprecht

Kompendium Steuerrecht

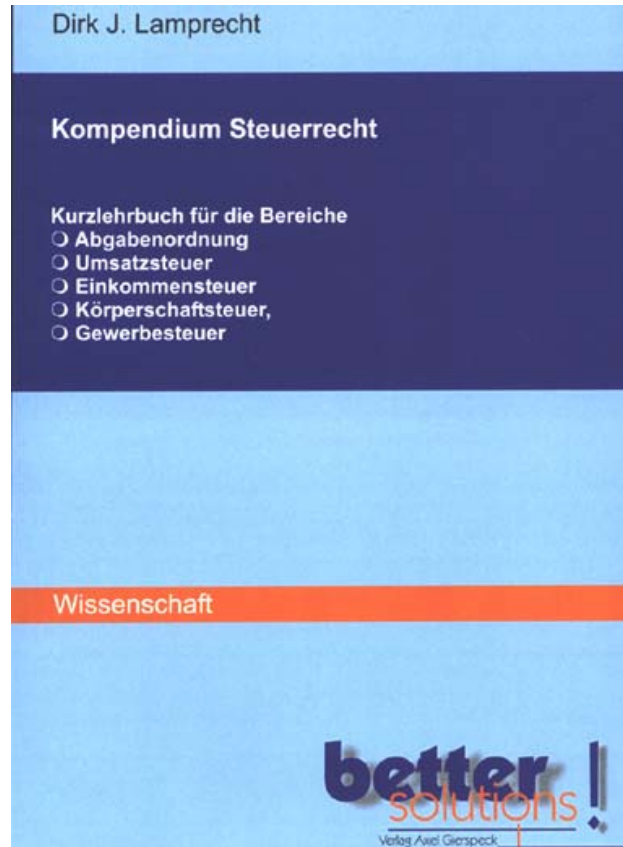
Kurzlehrbuch für die Bereiche Abgabenordnung, Umsatzsteuer, Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer

Informationen

ISBN 3-9807279-7-1
978-3-9807279-7-6
Erscheinungsmonat August 2005
220 Seiten
1 Abbildung
Format DIN A5
315 Gramm
Paperback

Reihe Wissenschaft

**Verkaufspreis incl. MWSt.
24,90 EUR**



Werk

Kurzlehrbuch für die Bereiche

- Abgabenordnung
- Umsatzsteuer
- Einkommensteuer
- Körperschaftsteuer
- Gewerbesteuer

„Bei dem jetzigen Zustand der Steuerrechtsordnung ist kein Steuerberater, kein Steuerrechtsanwalt, kein Steuerbeamter, auch kein Steuerprofessor in der Lage, das ganze Steuerrecht bis in die letzten Details zu überblicken“ (Tipke, Die Steuerrechtsordnung, Köln 1993). Diese Feststellung hat an Bedeutung eher zugenommen, als abgenommen. Das Steuerrecht ist in den vergangenen Jahren zunehmend zu einem Politikum geworden. In dem vorliegenden Werk werden die Grundlagen des deutschen Steuerrechts verständlich dargestellt. Dem

Leser soll sich das Steuerrecht als ein System erschließen, damit aufgrund der Komplexität der Blick für die Zusammenhänge und die Systematik nicht verlorengeht.

Das Buch ist als Lehrbuch zur Vorbereitung auf die Vordiplom-Prüfung an Fachhochschulen, insbesondere an der FH Nordhessen, sowie zur Vorbereitung auf die Bilanzbuchhalterprüfung ebenso geeignet wie als Nachschlagewerk für Steuerfachangestellte. Zur Übung und Vertiefung wird auf das „Klausurenkript Steuerrecht“, ISBN 3-9808662-5-4, verwiesen.

Autor/en



Dirk J. Lamprecht, Unternehmensberater, Dipl.-Kfm., Inhaber der Wirtschafts- & Unternehmensberatung Dirk. J. Lamprecht, Lehrbeauftragter an der privaten Fachhochschule Nordhessen im Bereich Steuerlehre, Betriebswirtschaftslehre und Buchführung sowie Rechnungslegung nach HGB und IFRS. Director der business profit consulting Unternehmensberatung in Eupen, Belgien, Beratungsschwerpunkte: Venture Capital & Private Equity, Geschäftsansiedlung in Belgien

Themen

Steuern
Steuerrecht
Abgabenordnung
Umsatzsteuer
Einkommensteuer
Deutschland
Steuerrecht
Lehrbuch

Inhaltsverzeichnis

Gliederung		
Kompendium Steuerrecht	3	
Abgabenordnung, Umsatzsteuer	3	
Einkommensteuer, Körperschaftsteuer	3	
Gewerbesteuer	3	
EINFÜHRUNG ABGABENORDNUNG	15	
1. DEFINITIONEN	16	
1.1. BEGRIFF DER STEUERN	16	
1.2. EINTEILUNG DER STEUERN	17	
1.3. GEBÜHREN UND BEITRÄGE	18	
2. ZUSTÄNDIGKEITEN	18	
2.1. ÖRTLICHE UND SACHLICHE ZUSTÄNDIGKEIT	18	
2.1.1. <i>Lagefinanzamt</i>	18	
2.1.2. <i>Betriebsfinanzamt</i>	18	
2.1.3. <i>Tätigkeitsfinanzamt</i>	19	
2.1.4. <i>Wohnsitzfinanzamt</i>	19	
2.1.5. <i>Finanzamt der Geschäftsleitung</i>	19	
2.2. DER VERWALTUNGSAKT	19	
2.2.1. <i>Bestimmtheit und Form des Verwaltungsaktes</i>	21	
2.3. DER STEUERBESCHIED	21	
2.3.1. <i>Grundlagen</i>	21	
2.3.2. <i>Bekanntgabe</i>	22	
2.3.3. <i>Bekanntgabepunkt</i>	23	
2.4. FRISTEN	24	
2.4.1. <i>Einführung</i>	24	
2.4.2. <i>Fristberechnung</i>	24	
2.4.2.1. <i>Fristbeginn</i>	24	
2.4.2.2. <i>Fristende</i>	25	
2.4.2.3. <i>Fristversäumnis</i>	26	
2.4.2.4. <i>Wiedereinsetzung in den vorigen Stand</i>	26	
Lag eine „Verhinderung“ der Fristeinholung vor?	27	
Lieg ein „Verschäldern“ vor?	27	
3. MITWIRKUNGSPFLICHTEN	28	
3.1. ANZEIGE- UND MELDEPFLICHTEN	28	
3.2. BUCHFÜHRUNGS- UND AUFEZEICHNUNGSPFLICHTEN	29	
3.3. AUFBEWAHRUNGSPFLICHTEN	30	
3.4. AUSKUNFTSPFLICHTEN	30	
5		
2.4.2. <i>Unentgeltliche Wertabgaben</i>	52	
2.4.2.1. <i>Gegenstandsnahme</i>	53	
2.4.2.2. <i>Zuwendungen an das Personal</i>	53	
Unentgeltliche Zuwendungen eines Gegenstandes an das Personal, § 3 Abs. 1b Nr. 2 USiG. Hierunter fallen Leistungen des Arbeitgebers an das Personal. Die Gegenleistung kann auch in der Arbeitsleistung liegen. Unentgeltliche Sachzuwendungen, die Aufmerksamkeiten sind (40 Euro incl. USD) oder vorrangig dem betrieblichen Zweck dienen, sind nicht steuerbar, Abschn. 12 Abs. 3 S. 2 USiR	53	
2.4.2.3. <i>Andere unentgeltliche Zuwendungen</i>	53	
Andere unentgeltliche Zuwendungen, § 3 Abs. 1b Nr. 3 USiG. Mit dieser Regelung werden Geschenke an Geschäftsfreunde, Sachspenden an Vereine oder Warenabgaben anlässlich von Preisausschreiben erfaßt	53	
2.4.2.4. <i>Gegenstandsverwendung</i>	54	
2.4.2.5. <i>Sonstige Leistungen für außerunternehmerische Zwecke</i>	55	
2.5. RAHMEN DES UNTERNEHMENS	55	
2.5.1. <i>Steuerbar Umsatz nach § 1 Abs. 1 Nr. 4 USiG</i>	55	
2.5.2. <i>Steuerbarer Umsatz nach § 1 Abs. 1 Nr. 5 USiG</i>	56	
2.5.2.1. <i>Inneregemeinschaftlicher Erwerb</i>	56	
2.5.2.2. <i>Verbringen eines Gegenstandes</i>	58	
2.5.2.3. <i>Halbunternehmer bzw. Schwelenerwerber</i>	59	
2.5.2.4. <i>Inneregemeinschaftlicher Erwerb neuer Fahrzeuge</i>	61	
2.5.2.5. <i>Reihengeschäft</i>	62	
2.5.2.6. <i>Inneregemeinschaftliche Dreiecksgeschäfte</i>	64	
2.5.2.7. <i>Inneregemeinschaftliche Lieferung</i>	66	
2.5.2.8. <i>Umsatzsteuer - Identifikationsnummer</i>	68	
2.5.2.9. <i>Inneregemeinschaftliche Beförderungs- und Versandungslieferungen, § 3c USiG</i>	68	
3. STEUERPFLICHT	70	
3.1. PRÜFUNGS-TECHNIK	70	
3.2. WICHTIGE STEUERBEFREIUNGEN	71	
3.2.1. <i>Ausföhrlieferungen</i>	71	
3.2.2. <i>Geld- und Kapitalverkehr</i>	72	
3.2.3. <i>Umsätze, die Verkehrsteuern unterliegen</i>	72	
3.2.4. <i>Umsätze bei Vermietung und Verpachtung</i>	73	
3.2.5. <i>Umsätze der Heilberufe</i>	73	
3.3. VERZICHT AUF STEUERBEFREIUNGEN (§ 9 UStG)	74	
4. BEMESSUNGSGRUNDLAGE	74	
4.1. BEMESSUNGSGRUNDLAGE FÜR ENTGELTLICHE LEISTUNGEN	74	
4.2. DURCHLAUFENDE POSTEN	76	
4.3. MINDESTBEMESSUNGSGRUNDLAGEN	77	
3.5. ERHÖHTE MITWIRKUNGSPFLICHTEN	30	
3.6. STEUERERKLÄRUNGSPFLICHT	31	
3.7. NICHTERFÜLLUNG DER ERKLÄRUNGSPFLICHTEN	31	
3.7.1. <i>Verspätungszuschlag</i>	31	
3.7.2. <i>Zwangsgeld</i>	32	
3.7.3. <i>Schätzung</i>	32	
3.8. NICHTENTRICHTUNG DER STEUERSCHULD	32	
3.8.1. <i>Säumniszuschlag</i>	32	
3.8.2. <i>Steuerstundung</i>	33	
4. DAS STEUERFESTSETZUNGSVERFAHREN	33	
4.1. FESTSETZUNG UNTER DEN VORBEHALT DER NACHPRÜFUNG	33	
4.2. VORLAUFIGE STEUERFESTSETZUNG	34	
4.3. DIE STEUERANMELDUNG	34	
5. DAS RECHTSBEHELFSVERFAHREN	35	
5.1. DAS AUßERGEGERLICHE RECHTSBEHELFSVERFAHREN	35	
5.1.1. <i>Zulässigkeitsvoraussetzungen</i>	35	
5.1.2. <i>Einspruchsentscheidung</i>	38	
5.1.3. <i>Aussetzung der Vollziehung</i>	39	
5.2. DAS GERICHLICHE RECHTSBEHELFSVERFAHREN	40	
5.2.1. <i>Die Klage</i>	40	
5.2.2. <i>Die Revision</i>	42	
1. EINFÜHRUNG UMSATZSTEUER	42	
1.1. PRÜFUNGSYSTEMATIK	42	
1.2. DAS SYSTEM DER UMSATZSTEUER	44	
2. STEUERBARKEIT	45	
2.1. LEISTUNGEN	45	
2.1.1. <i>Lieferungen</i>	45	
2.1.2. <i>Die sonstige Leistung</i>	47	
2.1.3. <i>Werklieferungen und Werkleistungen</i>	48	
2.2. UNTERNEHMERBEGRIFF	49	
2.2.1. <i>Rechtspersönlichkeit</i>	50	
2.2.2. <i>Selbstständigkeit</i>	50	
2.2.3. <i>Nachhaltige Betätigung</i>	51	
2.2.4. <i>Einnahmeerzielungsabsicht</i>	51	
2.3. UMSATZSBEREICH (INLAND)	51	
2.4. ENTGELT	52	
2.4.1. <i>Tausch</i>	52	
6		
4.4. BEMESSUNGSGRUNDLAGEN FÜR UNENTGELTLICHE LEISTUNGEN	77	
4.4.1. <i>Unentgeltliche Lieferungen</i>	78	
4.4.2. <i>Unentgeltliche sonstige Leistungen</i>	79	
4.4.2.1. <i>Überlassung von Fahrzeugen an das Personal</i>	79	
4.4.2.2. <i>Private Nutzung betrieblicher Telekommunikationsgeräte durch den Unternehmer</i>	80	
4.5. ÄNDERUNG DER BEMESSUNGSGRUNDLAGE	80	
5. STEUERSÄTZE	82	
6. DAS BESTEUERUNGSVERFAHREN	84	
6.1. BESTEUERUNGSVERFAHREN, STEUERBERECHNUNG	84	
6.2. DAUERFRISTVERLÄNGERUNG	86	
6.3. BESTEUERUNG NACH VEREINNAHMEN ENTGELTEN	86	
6.4. JAHRESERKLÄRUNG	87	
6.5. AUSSTELLUNG VON RECHNUNGEN	87	
6.5.1. <i>Kleinbetragsregelung</i>	89	
6.5.2. <i>Rechnungen in besonderen Fällen</i>	90	
6.5.3. <i>Rechnungen mit unrichtigem Steuerausweis</i>	92	
6.5.4. <i>Rechnungen mit unberechtigtem Steuerausweis</i>	93	
7. DER VORSTEUERABZUG	93	
7.1. VORAUSSETZUNGEN FÜR DEN VORSTEUERABZUG	93	
7.2. AUFTEILUNG DER VORSTEUER	95	
7.3. BERICHTIGUNG DES VORSTEUERABZUGS	96	
8. BESTEUERUNG DER KLEINUNTERNEHMER	97	
9. AUFEZEICHNUNGSPFLICHTEN	98	
10. DIFFERENZBESTEUERUNG	98	
11. FISKALVERTRETUNG	99	
12. EINFÜHRUNG EINKOMMENSTEUER	100	
13. EINKOMMENSTEUER	101	
13.1. PERSÖNLICHE STEUERPFLICHT	101	
13.1.1. <i>Unbeschränkte Einkommensteuerpflicht</i>	101	
13.1.2. <i>Beschränkte Steuerpflicht</i>	102	
13.2. SACHLICHE STEUERPFLICHT	103	
7		
8		

14. ERMITTLUNG DER EINKÜNFTE	104
14.1. GEWINNERMITTLUNGSARTEN.....	104
14.1.1. Betriebsvermögensvergleich.....	105
14.1.2. Einnahmen-/ Ausgaben-Überschufmittlung.....	106
14.1.3. Gewinnermittlung nach Durchschnittssätzen.....	107
14.1.4. Gewinnermittlungszeitraum.....	107
14.2. ÜBERSCHÜBERMITTLUNG.....	108
14.2.1. Allgemeines.....	108
Werbungskosten sind Aufwendungen zu Erwerbung, Sicherung und Erhaltung der Einnahmen. Sie sind bei der Einkunftsart abzuziehen, bei der sie erwachsen sind, § 9 Abs. 1 Satz 1 EStG.....	109
14.2.2. Prinzip der Vereinnahmung / Verausgabung.....	109
14.3. NICHT ABZUGSFÄHIGE AUSGABEN.....	110
14.3.1. Kosten der Lebensführung.....	110
14.3.2. Zuwendungen.....	110
14.3.3. Nicht abzugsfähige Steuern.....	111
14.3.4. Geldstrafen.....	111
14.3.5. Nichtabzugsfähige Betriebsausgaben.....	112
14.3.6. Geschenke.....	112
14.3.7. Bewirtung von Geschäftsfreunden.....	112
14.3.8. Aufwendungen für Gästehäuser.....	112
14.3.9. Jagd oder Fischerei.....	113
14.3.10. Mehraufwendungen für Verpflegung.....	113
14.3.11. Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte.....	113
14.3.12. Geldbußen und Ordnungsgelder (§ 4 Abs. 5 Nr. 8 EStG) 113	
14.4. DIE EINZELNEN EINKUNFTSARTEN.....	113
14.4.1. Einkünfte aus Land und Forstwirtschaft.....	114
14.4.2. Einkünfte aus Gewerbebetrieben.....	115
14.4.2.1. Laufende Einkünfte.....	115
14.4.2.1.1. Allgemeines.....	115
14.4.2.1.2. Betriebsaufspaltung.....	117
14.4.2.2. Mitunternehmerschaft.....	118
14.4.2.3. Betriebsveräußerung und Betriebsaufgabe.....	120
14.4.2.3.1. Allgemeines.....	120
14.4.2.3.2. Veräußerungs- bzw. Aufgabegewinn.....	121
14.4.2.3.3. Freibetrag nach § 16 Abs. 4 EStG.....	121
14.4.3. Einkünfte aus selbstständiger Arbeit.....	122
14.4.3.1. Allgemeines.....	122
14.4.3.2. Freiberufliche Tätigkeit.....	123
14.4.3.2.1. Gewinne aus sonstiger selbstständiger Arbeit.....	125
14.4.3.2.2. Gewinne aus der Veräußerung einer Praxis.....	126

Nachgelagerte Besteuerung bedeutet, dass die Vorsorgebeiträge in erhöhtem Maße steuerlich abziehbar sind und im Gegenzug die bezogenen Renten vollständig der Besteuerung unterliegen. Für die Zeit vom 01.01.2005 bis zum 31.12.2040 ist jedoch eine Übergangsregelung vorgesehen, die für jeden Rentenzugang einen grundsätzlich über die Laufzeit der Rente gleichbleibenden steuerfreien Rentenbetrag festlegt. Der Besteuerungsanteil beläuft sich bei einem Rentenbeginn im Jahr 2005 auf 50% und steigt dann für die Rentenzugänge bis 2020 um jährlich 2 Prozentpunkte und anschließend um jährlich 1 Prozentpunkt an.....

14.4.7.5. Einkünfte aus Unterhaltsleistungen..... 152

14.4.7.6. Einkünfte aus Privaten Veräußerungsgeschäften..... 153

14.4.7.7. Einkünfte aus sonstigen Leistungen..... 155

14.4.7.8. Abgeordneterbezüge..... 155

14.5. DAS EINKOMMEN..... 155

14.5.1. Sonderausgaben..... 156

14.5.1.1. Einführung..... 156

14.5.1.2. Vorsorgeaufwendungen..... 156

14.5.1.2.1. Versicherungsbeiträge..... 157

14.5.1.2.2. Höhe der Vorsorgeaufwendungen..... 158

14.5.1.3. Sonderausgaben, die nicht Vorsorgeaufwendungen sind..... 158

14.5.1.3.1. Unterhaltsleistungen..... 158

14.5.1.3.2. Renten und dauernde Lasten Entsprechend der Versteuerung nach § 22 EStG können diese Zahlungen beim Leistenden als Sonderausgaben abgezogen werden, soweit es sich nicht um Werbungskosten oder Betriebsausgaben handelt. Renten werden also auch hier lediglich mit dem sogenannten Ertragsanteil erfaßt, d.h. dem Lasten dagegen in voller Höhe..... 159

14.5.1.3.3. Gezahlte Kirchensteuer..... 160

14.5.1.3.4. Steuerberatungskosten..... 160

14.5.1.3.5. Berufsausbildung / Weiterbildung..... 160

14.5.1.3.6. Schulgeld für Ersatz- und Ergänzungsschulen..... 161

14.5.1.3.7. Ausgaben für steuerbegünstigte Zwecke..... 161

14.5.1.4. Sonderausgaben-Pauschbetrag, Vorsorgepauschale..... 162

14.5.1.5. Verlastung..... 163

14.5.2. Außergewöhnliche Belastungen..... 163

14.5.2.1. Allgemeine außergewöhnliche Belastungen..... 164

14.5.2.2. Außergewöhnliche Belastung in besonderen Fällen..... 166

14.5.2.2.1. Unterstützung bedürftiger Personen..... 166

14.5.2.2.2. Ausbildungsfreibeträge..... 166

14.5.2.2.3. Hilfe im Haushalt sowie Heimunterbringung und Pflege..... 167

14.5.2.2.4. Pauschbeträge für Behinderte und Hinterbliebene..... 168

14.5.2.2.5. Kinderbetreuungskosten..... 170

14.6. DAS ZU VERSTEUERENDEN EINKOMMEN..... 170

14.6.1. Kinderfreibeträge..... 171

14.6.1.1. Kindschaftsverhältnis..... 171

14.6.1.2. Berücksichtigung nach dem Alter des Kindes..... 171

14.4.4. Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit.....	126
14.4.4.1. Nichtselbstständige Tätigkeit.....	126
14.4.4.2. Einnahmen aus nichtselbstständiger Arbeit.....	127
14.4.4.3. Werbungskosten.....	127
14.4.4.3.1. Arbeitnehmer-Pauschbetrag.....	128
14.4.4.3.2. Häusliches Arbeitszimmer.....	129
14.4.4.3.3. Arbeitsmittel, typische Berufskleidung.....	129
14.4.4.3.4. Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte.....	130
14.4.4.3.5. Reisekosten.....	130
14.4.4.3.6. Doppelte Haushaltsführung.....	132
14.4.4.3.7. Sonstige Werbungskosten.....	133
14.4.5. Einkünfte aus Kapitalvermögen.....	133
14.4.5.1. Allgemeines.....	133
14.4.5.2. Gewinnanteile u. ä. Bezüge.....	133
14.4.5.2.1. Anrechnungsverfahren (Altregelung).....	134
14.4.5.2.2. Halbeinkünfteverfahren.....	136
14.4.5.3. Typisch stille Gesellschaft, partiarisches Darlehen.....	138
14.4.5.4. Zinsen aus Hypotheken und Grundschulden.....	139
14.4.5.5. Zinsen aus Sparanteilen und aus Lebensversicherungen.....	139
14.4.5.6. Erträge aus sonstigen Kapitalforderungen.....	140
14.4.5.7. Veräußerung von Dividenden und Zinsscheinen.....	140
14.4.5.8. Werbungskosten bei Einkünften aus Kapitalvermögen.....	140
14.4.5.9. Sparer-Freibeträge.....	141
14.4.6. Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung.....	141
14.4.6.1. Allgemeines.....	141
14.4.6.2. Einkünfte aus VvV von unbeweglichem Vermögen.....	142
14.4.6.3. Einkünfte aus der VvV von Sachbegriffen.....	143
14.4.6.4. Zeitlich begrenzte Überlassung von Rechten.....	143
14.4.6.5. Veräußerung von Miet- und Pachtzinsforderungen.....	143
14.4.6.6. Verbilligte Überlassung einer Wohnung.....	144
14.4.6.7. Werbungskosten bei den Einkünften aus VvV.....	144
14.4.6.8. Abschreibungen für Abnutzung (ADA).....	146
Lineare AfA gemäß § 7 Abs. 4 EStG.....	147
Degressive AfA gemäß § 7 Abs. 5 EStG.....	147
14.4.7. Sonstige Einkünfte.....	148
14.4.7.1. Einkünfte aus wiederkehrenden Bezügen.....	149
14.4.7.2. Leibrenten.....	150
14.4.7.3. Sonstige wiederkehrende Bezüge.....	151
14.4.7.4. Leibrenten und andere Leistungen.....	152
Bezüge aus folgenden Renten werden nach dem Konzept der sog. nachgelagerten Besteuerung erfasst.....	152
- gesetzliche Rentenversicherungen.....	152
- landwirtschaftliche Altersklassen.....	152
- berufständische Versorgungswerke.....	152
- private Leibrentenversicherungen, die zur Basisversorgung gehören.....	152

14.7. EINKOMMENSTEUERBERECHNUNG.....	172
14.7.1. Veranlagungsformen.....	172
14.7.1.1. Einzelveranlagung.....	172
14.7.1.2. Ehegattenveranlagung.....	172
14.7.1.2.1. Zusammenveranlagung.....	172
14.7.1.2.2. Getrennte Veranlagung.....	173
14.7.1.2.3. Besondere Veranlagung im Jahr der Eheschließung.....	174
14.7.2. Einkommensteuertarif.....	174
14.7.2.1. Allgemeines.....	174
14.7.2.2. Progressionsvorbehalt.....	175
D) KÖRPERSCHAFTSTEUER	176
15. EINORDNUNG IN DAS STEUERRECHTSSYSTEM	176
15.1. RECHTLICHE GRUNDLAGEN.....	176
15.2. STEUERPFLICHT.....	177
15.2.1. Unbeschränkte Steuerpflicht.....	177
15.2.2. Beschränkte Steuerpflicht.....	177
15.2.3. Beginn und Ende der Steuerpflicht.....	177
15.2.4. Steuerbefreiung.....	178
15.3. ERMITTLUNG DES STEUERPFLLICHTIGEN EINKOMMENS.....	178
15.3.1. Allgemeines.....	178
15.3.2. Ermittlung des Einkommens.....	179
15.3.3. Verdeckte Gewinnausschüttungen.....	180
15.3.4. Nicht abziehbare Aufwendungen.....	182
Über § 8 Abs. 1 KStG findet § 4 Abs. 5 EStG bei der Ermittlung des Einkommens nach dem KStG Anwendung. Daneben regelt § 10 KStG zusätzlich, welche Aufwendungen bei der Ermittlung des Einkommens nicht abziehbar sind.....	182
15.3.4.1. Steuern vom Einkommen.....	182
15.3.4.2. Abzugsverbot für Geldstrafen.....	183
15.3.4.3. Aufsichtsratsvergütungen.....	183
15.3.4.4. Ausgaben für begünstigte Zwecke (Spenden).....	184
Ermittlungsschema.....	185
15.4. BERECHNUNG DER FESTZUSETZENDEN KÖRPERSCHAFTSTEUER.....	186
15.4.1. Rechtsstand bis 31.12.2000.....	186
15.4.1.1. Anrechnungsverfahren.....	186
15.4.1.1.1. System des Anrechnungsverfahrens.....	186
15.4.1.1.2. Minderung und Erhöhung der Körperschaftsteuer.....	187
15.4.1.1.3. Erhöhung der Körperschaftsteuer.....	187
15.4.2. Rechtsstand ab 01.01.2001.....	188
15.4.2.1. Die Reform im KSt-Recht.....	188

15.4.2.2.	Das Halbeinkünfteverfahren	188
15.4.2.2.1.	Sondervorschriften für den Übergang vom Anrechnungsverfahren zum Halbeinkünfteverfahren	190
16.	EINFÜHRUNG IN DIE GEWERBESTEUER	191
16.1.	DEFINITION	191
16.1.1.	Gewerbebetrieb	192
	Steuersubjekte nach dem Gewerbesteuergesetz	192
16.1.2.	Ort der gewerblichen Betätigung	195
16.1.3.	Rechtsform der Unternehmen	195
16.2.	DER GEWERBEERTRAG ALS BESTEUERUNGSRUNDLAGE	197
16.2.1.	Definition	197
16.2.2.	Hinzurechnungen zum Gewinn	198
16.2.2.1.	Entgelte für Schulden	198
16.2.2.2.	Renten und dauernde Lasten	200
16.2.2.3.	Gewinnanteile des stillen Gesellschafters	200
16.2.2.4.	Miet- und Pachtzinsen	201
16.2.3.	Kürzungen des gewerblichen Gewinns	202
16.2.3.1.	Kürzung bei zum Betriebsvermögen gehörenden Grundstücken	202
16.2.3.2.	Gewinn aus Mitunternehmenschaften	202
16.2.3.3.	Miet- und Pachtzinsen	203
16.2.4.	Der Gewerbeverlust	203
16.3.	DIE BERECHNUNG DER GEWERBESTEUER	203
16.3.1.	Steuermesszahl und Steuermessbetrag	203
16.3.2.	Gewerbesteuermessbescheid und Gewerbesteuerbescheid	206
16.3.3.	Gewerbesteuererlegung	207
16.3.4.	Gewerbesteuervorauszahlungen	208
16.4.	SCHEMA ZUR BERECHNUNG DER GEWERBESTEUER – RÜCKSTELLUNG	208

Bestellung

In jeder Buchhandlung

Oder direkt bei uns:

better solutions Verlag

Hospitalstraße 31

37073 Göttingen

Fax: 0551-484829

Email: bestellung@better-solutions.de

Wir wünschen uns Ihre Bestellung schriftlich per Post, Fax oder Email und bitten um folgende Angaben:

Buchtitel/Autor

ISBN-Nummer

Ihren vollständigen Namen

Ihre Liefer- und Rechnungsadresse

Ihre Emailadresse oder Telefonnummer

Buchhandlungen: bitte ein Bestellzeichen und/oder Ansprechpartner nicht vergessen!

Vielen Dank

Vielen Dank für Ihre Wahl